

Very Good News

😊 TU Graz wird Mitglied im Africa-UniNet

Die TU Graz ist international bereits in mehreren renommierten Netzwerken vertreten und wurde nun auch als Mitglied in das im Jänner 2020 gegründete Africa-UniNet aufgenommen. Das Netzwerk verfolgt das Ziel, langfristige Kooperationen zwischen afrikanischen und österreichischen Institutionen aufzubauen. Udo Bachhiesl, Institut für Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation, vertritt die TU Graz in diesem Netzwerk. Das International Office – Welcome Center hält Sie über Aktivitäten auf dem Laufenden. Ein Call für Forschungsprojekte wird seitens des Netzwerks für Sommer/Herbst erwartet. Nähere Informationen:

► www.africa-uninet.at

😊 Diversität in der Forschung

Das **Handbuch** „Diversität in Forschungsprojekten berücksichtigen. Wie geht das?“ der TU Graz regt in sechs Kapiteln mittels Leitfragen dazu an, mögliche Diversitätsaspekte zu identifizieren und zu integrieren und so innovativere Forschungsergebnisse zu erzielen. Das Handbuch gibt es als Printversion, kostenloses E-Book und als Checkliste im TU Graz TeachCenter. Seit März läuft außerdem die neue **Ringvorlesung** „Vielfalt im Zentrum der Forschung“ für Studierende und TU Graz-Angehörige. Jeden zweiten Mittwoch behandeln Vorträge aus allen sieben Fakultäten die Entwicklungen, Erkenntnisse und Anwendungen von Vielfaltsaspekten in Naturwissenschaft und Technik. Details zu Handbuch und Vorlesung:

► www.tugraz.at/go/diversitaet

😊 Neu: Joint Online Courses

Wie können wir unser Lehrangebot internationalisieren, wenn keine Mobilität stattfinden kann? Eine Möglichkeit bieten Lehrkooperationen mit Partneruniversitäten, die (vorwiegend) online abgehalten werden. So gibt es bereits erste Online-Lehrkooperationen mit der TU Darmstadt. Ab sofort gibt es erstmalig eine dezidierte Ausschreibung für „Joint Online Courses“ mit einer Partneruniversität der TU Graz. Die drei besten Lehrprojekte, die innovative Methoden verwenden und den Austausch von Studierenden in die Lehrveranstaltung integrieren, werden mit 15.000 Euro gefördert. Nähere Informationen:

► tu4u.tugraz.at/go/joint-online-courses

Haben Sie gewusst, ...

... dass Hans List vor 125 Jahren geboren wurde?

Bernhard Reismann

Das weltweit erfolgreiche Unternehmen AVL List und sein Begründer Hans List sowie die TU Graz haben eine über 100 Jahre lange, erfolgreiche gemeinsame Geschichte. Grund genug, den 125. Geburtstag Hans Lists zu würdigen.

Schulische Ausbildung und Studium

List wurde am 30. April 1896 in Graz als Sohn des Oberingenieurs und Landeseisenbahndirektor-Stellvertreters Hugo List geboren. Er maturierte 1914 mit Auszeichnung an der Grazer Landes-Oberrealschule, studierte anschließend an unserer Hochschule Maschinenbau und schloss dieses Studium, trotz Kriegseinsatzes ab dem Februar 1915, in nur sechs Semestern 1920 mit Auszeichnung ab.

Assistent und Professor

Von Oktober 1920 bis Jänner 1921 war er Assistent bei Ernst Bendl an der Lehrkanzel für Theorie und Bau der Wärmekraftma-

schinen und unterrichtete zusätzlich an der BULME in Graz-Gösting. Danach ging er in die Praxis und arbeitete von 1921 bis 1926 als Konstrukteur in der Dieselmotorenabteilung der Grazer Waggon- und Maschinenfabrik AG. 1924 wurde er an der Technischen Hochschule Graz mit seiner Dissertation „Die Regulierung der Verbrennungskraftmaschinen“ zum Dr. techn. promoviert.

1926 als ordentlicher Professor an die staatliche Tongji-Universität in Woosung in China berufen, kehrte er 1932 nach Graz zurück und wurde am 1. Oktober 1932 ordentlicher Professor für Thermodynamik, Verbrennungskraftmaschinen und Regulierung der Kraftmaschinen an der Technischen Hochschule Graz. Diesen Lehrstuhl bekleidete er bis zum Jahr 1941 und trieb die Entwicklung sowie den Bau neuartiger Mess- und Versuchseinrichtungen voran. Ab 1941 als ordentlicher Professor an der Technischen Hochschule in Dresden tätig, kehrte Hans List nach 1945 erneut nach Graz zurück, lehnte eine Berufung an die Technische Hochschule in Aachen ab und machte sich selbstständig.

Erfolgreicher Unternehmer

1946 gründete er in Graz ein eigenes Ingenieurbüro und 1948 die Anstalt für Verbren-

nungsmotoren (AVL). Diese Firma wurde, nicht zuletzt durch die Erfindung des Jenbacher-Motors – gemeinsam mit Forschern der TH Graz – rasch zum weltweit renommierten Unternehmen für Motorentwicklung, Messtechnik und Medizintechnik.

Von 1953 bis 1963 wirkte Hans List noch einmal als Privatdozent für Verbrennungskraftmaschinen an der Technischen Hochschule Graz und wurde 1963 Ehrendoktor der Technischen Universität Graz sowie Ehrenbürger der Stadt Graz. 1979 übergab er die Leitung seiner Firma an seinen Sohn Helmut List. Am 19. September 1996 verstarb er, international hoch anerkannt und ausgezeichnet, in Graz.



Verleihung des Ehrendoktorats an Hans List im Jahr 1963.